

Zielgruppe

- „Bevor's Kracht“ richtet sich an Personen,
- » die im Rahmen ihrer beruflichen Praxis und/oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen beschäftigt sind und ihren Umgang mit gewaltbelasteten Situationen professionalisieren möchten.
 - » die beabsichtigen, im Bereich Gewaltprävention zu arbeiten und theoretische Grundlagen und Methoden erwerben möchten.
 - » die in der Kinder- und Jugendarbeit mit gewaltbelasteten Situationen konfrontiert sind und ihren „Handwerkskoffer“ mit bewährten Übungen und Spielen erweitern wollen.

ReferentInnen



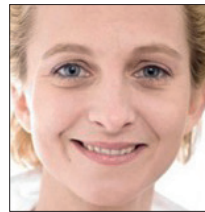
Dr. Ingo Bieringer

Studium der Soziologie und Pädagogik. 15 Jahre Pädagogischer Leiter des Friedensbüros Salzburg. Organisationsberater, Mediator und Trainer. Gesellschafter der Trigon Entwicklungsberatung/Salzburg. Lehraufträge an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen.



Julia Sophie Fraunberger, Bakk.Komm. BA,

(Referentin des Instituts für Medienbildung) Studium der Kommunikationswissenschaft und Pädagogik. Schwerpunkte: Medienpädagogik, Mediensozialisation und Mediennutzung. Seit 2009 am Institut für Medienbildung tätig. Trainerin bei Saferinternet.at. Medienpädagogische Workshops und Veranstaltungen.
www.saferinternet.at, www.imb-salzburg.at



Stella Hiesmayr, MSc.

Führungskräfte- und Wirtschaftscoach mit Spezialisierung auf Stressmanagement, Konflikt und Achtsamkeit. Konfliktmanagementtrainerin. Lektorin für Kommunikation, Gesprächsführung und Supervision an der Fachhochschule für Ergotherapie. Systemische Strukturaufstellungsleiterin.



Markus Hopf

Lebens- und Sozialberater, Theaterpädagoge, Mediator, Systemischer Strukturaufstellungsleiter. Selbständiger Trainer und Coach. Arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit Gruppen. Bietet in Kooperation mit einem privaten Bildungsinstitut eine TrainerInnen- und Coachingausbildung an.



Dieter Lünse

Sozialökonom. Ausbilder in Mediation (BM). Leiter des „Institut für konstruktive Konfliktaustragung u. Mediation e.V.“ (www.ikm-hamburg.de) und des Fachkreises Gewaltprävention. Zahlreiche Veröffentlichungen u. a. „Zivilcourage können Alle“.



Mag.ª Dr.ª Daniela Molzbichler

studierte Kommunikations- u. Politikwissenschaft. Beraterin für Social-Profit-Organisationen. Lehrende an der FH, Salzburg. Schwerpunkte: Transkulturalität, Konfliktmanagement, Entwicklungspolitik, Diversity & Intersektionalität.



Holger Specht

Mediator (BM & SDM), Ausbilder für Mediation (BM) und Konfliktmanagement. Fachkraft für strukturelle Prävention sexueller Gewalt in der Kinder und Jugendarbeit (BJR PräTect). Lehraufträge an Hochschulen in der Schweiz.

Kooperationspartner



Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie



Anmeldung & Organisatorisches

Lehrgangszeiten: Die einzelnen Module umfassen 12 Einheiten à 50 Minuten, jeweils von Freitag, 14.00 bis Samstag, 18 Uhr.

TeilnehmerInnenanzahl: Maximal 20

Kosten: € 1.500,00

Nicht im Preis für den Lehrgang enthalten sind allfällige Kosten für Anreise, Unterbringung, Verpflegung und Fahrtkosten. Die Buchung einzelner Module ist nicht möglich.

10% Ermäßigung: Early Bird, bis 22. September 2018; MitarbeiterInnen von Organisationen im Netzwerk Gewaltprävention und StudentInnen

Veranstaltungsort: St. Virgil Salzburg, Bildungs- u. Konferenzzentrum Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Telefon: + 43 (0) 659010
E-Mail: office@virgil.at, VA-Nr.: 18-0403

Bewerbung und Anmeldung:

Das Bewerbungsformular erhalten Sie per Anfrage: wick@friedensbuero.at

FRIEDENSBÜRO SALZBURG

LEHRGANGSLEITUNG UND KONTAKT

Mag.(FH) Barbara Wick,
wick@friedensbuero.at

ANMELDUNG

Friedensbüro Salzburg
Franz-Josef-Straße 3/3. Stock
5020 Salzburg
Tel. & Fax +42 (0)662/873931
wick@friedensbuero.at
www.friedensbuero.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag und Mittwoch 9 – 11 Uhr
Dienstag und Donnerstag 15 – 18 Uhr

Lehrgang

FriedensBüro
Salzburg



Fotos ReferentInnen: Privat | Illustration und Gestaltung: www.fokus-design.com

Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Österreich erleben physische und psychische Gewalt in unterschiedlichsten Ausprägungen. Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind mit Formen von Gewalt und dessen Auswirkungen konfrontiert und stehen diesem Phänomen oft ratlos gegenüber.

Der Titel unterstreicht die lösungsfokussierte Haltung, die dem Lehrgang zu Grunde liegt. Dieser – gebündelt mit den passenden Konzepten, Methoden und Übungen – bedarf es, um den neuen und nie vorhersehbaren Herausforderungen in der gewaltpräventiven Arbeit mit gezielten Maßnahmen begegnen zu können.

Der Lehrgang bietet den TeilnehmerInnen ein breites Spektrum an Wissen an, das der Sensibilisierung und Früherkennung von Gewalt im Kontext mit Kindern und Jugendlichen dient. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methoden und dem Eingehen auf Beispiele aus der Praxis, welche die individuellen Arbeitsweisen der TeilnehmerInnen erweitern werden. Dazu zählt auch eine Auseinandersetzung mit den individuellen Werten und Kommunikationsstilen sowie dem eigenen Umgang von Aggression und Gewalt. Ebenso wichtig wie die Inputs von „Außen“, ist das bereits vorhandene Wissen in der Gruppe: Deshalb sind die Teilnehmenden eingeladen, sich zu vernetzen und ihre eigenen gewaltpräventiven Erfahrungen aus ihrer Arbeit einzubringen.

Modul 1

KONFLIKTE BESSER VERSTEHEN, EINORDNEN UND ERKENNEN Grundlagen von Gewaltprävention

Gewaltprävention bedeutet das (rechtzeitige) Erkennen und konstruktive Bearbeiten von Konflikten, die als „normale“ soziale Phänomene betrachtet werden und sowohl Gefahren als auch Entwicklungspotenziale beinhalten. In diesem Modul geht es um das Kennenlernen von Konfliktarten und Modellen, um Interventionen sinnvoll und angemessen einsetzen und (sekundär-)präventive Maßnahmen bei Eskalationen ableiten zu können. Zudem werden Grundlagen der Gewaltprävention vermittelt und Handlungsansätze auf gesellschaftlicher, organisationaler und persönlicher Ebene diskutiert. Es wird ausführlich mit den Fallbeispielen der TeilnehmerInnen gearbeitet.

Referent: Dr. Ingo Bieringer
Termin: 19./20. Jänner 2018

Modul 2

LÖSUNGSFOKUSSIerte KOMMUNIKATION UND BERATUNG

Im Modul lernen die TeilnehmerInnen eine spezielle Form der Konfliktanalyse kennen, überprüfen Kommunikationstheorien, lernen Techniken der konstruktiven Gesprächsführung kennen und üben Grundhaltungen und Möglichkeiten, um aus der Eskalationsdynamik auszusteigen. Methodisch wechseln Inputphasen, Kleingruppenarbeit, Übungen und Selbstreflexion mit der Arbeit an Fallbeispielen.

Referent: Holger Specht
Termin: 16./17. März 2018

Modul 3

VIelfalt Nutzen Durch TRANSKULTURELLE KOMPETENZ

Kulturelle Unterschiede werden immer häufiger für Krisen, Konflikte und Kriege verantwortlich gemacht. Das Kennenlernen von Multi-, Inter- und Transkulturkonzepten sowie die Reflexion eigener kultureller Wertvorstellungen bilden die Basis, um transkulturelle Kompetenz in der Praxis anwenden zu können. Dabei sind folgende Fragen wesentlich: Wie wird mit kultureller Vielfalt in der Gesellschaft umgegangen? Was kann getan werden, damit Menschen mit unterschiedlichen kulturbedingten Wertvorstellungen zusammenarbeiten und –leben können? Wie kann uns dabei transkulturelle Kompetenz helfen?

Referentin: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Daniela Molzbichler
Termin: 27./28. April. 2018

Modul 4

SEXUELLE GEWALT Betroffenengerechte Schutzkonzepte

Sexuelle Gewalt bzw. sexueller Missbrauch werden seit der Aufdeckung von Missbrauchsfällen verstärkt öffentlich wahrgenommen. Damit ändern sich auch die Anforderungen an Institutionen und PädagogInnen in Bezug auf die Sensibilisierung im Bereich sexueller Gewalt / sexueller Missbrauch, im Umgang mit Vorwürfen bzw. Verdachtssituationen und im Umgang mit vom Missbrauch traumatisierten Kindern und Jugendlichen. In einem Wechsel von Input und Übungen wird Wissen über sexuelle Gewalt, TäterInnenstrategien, betroffenengerechtes Handeln und Handwerkszeuge in der Aufdeckung und Aufarbeitung vermittelt.

Referent: Holger Specht
Termin: 25./26. Mai 2018

Modul 5

WIE GRUPPEN TICKEN Gruppendynamik verstehen

Personen, die mit Gruppen arbeiten, sind mit Dynamiken konfrontiert, die häufig nicht wahr- bzw. ernst genommen werden. Dadurch können sich belastende und konflikthafte Themen den Vorrang nehmen. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Ebenso werden gruppendynamische Typen thematisiert. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen und Möglichkeiten, Beispiele aus der Praxis zu reflektieren.

Referent: Markus Hopf
Termin: 12./13. Oktober 2018

Modul 6

MEDIENKOMPETENZ ERWERBEN Den Umgang mit Medien bewusst gestalten

Digitale Medien sind ein wichtiger Teil der sozialen Kommunikation von Kindern und Jugendlichen. Ihre Nutzung kann spannend, kreativ und praktisch sein, aber auch Problemfelder wie Konflikte, Gewalt oder Hassrede aufzeigen. Im Modul wird erarbeitet, wie man im pädagogischen Kontext mit diesen Herausforderungen umgehen kann. Neben Hintergrundinformationen zur Mediennutzung erhalten die Teilnehmer/innen Informationen zu rechtlichen Aspekten der Nutzung, viele Tipps zu Übungen und Methoden für die Praxis.

Referentin: Julia Sophie Fraunberger Bakk.
Komm. BA. Referentin des Instituts für Medienbildung
Termin: 30. November / 1. Dezember 2018

Modul 7

ZIVILCOURAGE KÖNNEN ALLE!

Zivilcourage zu lernen, ist eine der wichtigsten Präventionsstrategien. Erst wenn ich genügend sensibilisiert bin und Situationen antizipieren kann, weiß ich um die gewaltfreie Kraft meiner Eingreifmöglichkeiten Bescheid. Im Modul werden Kenntnisse zu eskalierendem und deeskalierendem Verhalten vermittelt und konstruktive und zivilcourageierte Handlungsoptionen geübt. Methodisch wird mit Übungen, szenischem Spiel, erlebnispädagogischen Elementen und Gesprächen gearbeitet.

Referent: Dieter Lünse
Termin: 18. / 19. Jänner 2019

Modul 8

WENN'S KRACHT Körper, Sprache und Stimme in der Dramadynamik

Ein Konflikt bzw. ein Drama hat seine eigene Lebensdynamik. Kommt es zu Gewalt, ist die Dramadynamik bereits weit voran geschritten, alle Parteien fühlen sich hilflos bzw. bedroht. Deeskalation geschieht dann, wenn wir einen sicheren Raum ermöglichen, in dem ein Dialog durch konstruktiven „Streit“ geschaffen wird. In diesem erlebnisorientierten Modul werden neben einem theoretischen Input mit Methoden des Theaters, der Improvisation und des Körperausdrucks die negativen (destruktiven) sowie die positiven (konstruktiven) Seiten von Konflikten erforscht. Die TeilnehmerInnen werden durch einen Innovationsprozess geführt, der in der Tiefe der Dramadynamik schlummert, um eigene Methoden zu entwickeln.

Referent: Stella Hiesmayr
Termin: 1./2. Februar 2019